



Antrag

der Abgeordneten **Angelika Weikert, Doris Rauscher, Arif Tasdelen, Ruth Waldmann, Franz Schindler, Horst Arnold, Alexandra Hiersemann, Florian Ritter, Johanna Werner-Muggendorfer, Dr. Christoph Rabenstein, Diana Stachowitz, Margit Wild SPD**

**Konsequenzen aus der Anhörung „Weiterentwicklung der bayerischen Asylpolitik“ ziehen V
Psychiatrische Versorgung in der ZAE Zirndorf gewährleisten**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die im Abschlussbericht der Studie „Gutachterstelle zur Erkennung von psychischen Störungen bei Asylbewerberinnen und Asylbewerbern in Zirndorf“ vorgeschlagene Kooperation zwischen dem Klinikum Nürnberg und der Zentralen Erstaufnahmeeinrichtung in Zirndorf zeitnah zu realisieren.

Die Staatsregierung trägt dafür Sorge, dass die Aufnahme der Behandlungen vor Ort schnellstmöglich erfolgen kann.

Begründung:

In der am 10. April 2014 vom Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration und dem Ausschuss für Verfassung, Recht und Parlamentsfragen gemeinsam durchgeführten Anhörung zum Thema „Weiterentwicklung der bayerischen Asylpolitik“ berichtete Frau Prof. Dr. Richter von einem erhöhten psychiatrischen Behandlungsbedarf bei den in der ZAE Zirndorf untergebrachten Asylbewerberinnen und Asylbewerbern. Bereits im Herbst 2012 wurde der Abschlussbericht einer im Auftrag des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen durchgeführten Studie mit dem Titel „Gutachterstelle zur Erkennung von psychischen Störungen bei Asylbewerberinnen und Asylbewerbern in Zirndorf“ vorgelegt, der diesen Bedarf wissenschaftlich belegt. Das Klinikum Nürnberg wäre bereit die psychiatrische Versorgung der Untergebrachten vor Ort zu übernehmen. Jedoch konnten auch eineinhalb Jahre nach Vorlage der Studie noch nicht alle Hindernisse ausgeräumt werden, die der Kooperation entgegenstehen. Daher ist die Staatsregierung aufgefordert, endlich Konsequenzen aus den Ergebnissen der Studie zu ziehen und Maßnahmen zu ergreifen um die psychiatrische Versorgung in der ZAE Zirndorf zu gewährleisten.